



Hertmannsweiler im Dezember 2016

Liebe Freunde und Verwandte,

unser Heimatdienst – so nennt sich unser Deutschlandaufenthalt offiziell – geht in die letzte Runde. Die vergangenen Monate waren angefüllt mit Besuchen, Vorträgen, Behördengängen, Arbeit, Fortbildung und Familienzeiten. Im Vergleich dazu ist das Leben in Curahuasi viel ruhiger. Es gibt weniger Möglichkeiten. Um es positiv zu formulieren: weniger Ablenkung.



Katapult – made by Elias und Opa

Schule

Wie im letzten Rundbrief angekommen, war der Schulstart in Deutschland besonders für Nils, Marleen und Elias spannend. Mittlerweile kann man sagen, dass einige Defizite deutlich wurden, aber keine unüberwindbaren Probleme. Wir haben uns gefreut, dass alle gut

in die Klassengemeinschaft hineingefunden haben. Dem etwas anderen schulischen Hintergrund begegnen Lehrer und Mitschüler eher mit Interesse als mit Unverständnis. Mittlerweile fahren die Kinder ganz selbstverständlich mit dem Bus zur Schule und wieder zurück, als ob sie es nie anders gemacht hätten. Nur Marleen hat immer noch Probleme, ihr Handy zu bedienen 😊.



Nils im Zeppelin Museum

Arbeit

Damaris hat sich das Vertrauen ihrer Chefin durch gute Verkaufszahlen erarbeitet: in Vrenis Wollstüble berät sie strickinteressierte Kundinnen über Muster, Maschen - und Modefragen. Jens versucht ähnliches bei seiner Stelle im Winnender Rems – Murr Klinikum. Hier geht es nicht um Verkaufszahlen, sondern um zufriedene Patientinnen und Kollegen. Am liebsten arbeitet er im Operationssaal. Sein

Chef Prof. Strittmatter hat ihn sehr wohlwollend in das Team für die kurze Zeit integriert.

Fortbildung

Damaris besucht drei Kurse, die die Akademie für Weltmission (AWM) in Korntal bei Stuttgart anbietet. Thematisch geht es darum, wie Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz in einer fremden Kultur emotional aufgefangen werden können (Membercare). Jens hatte in Peru einen Gynäkologen der Charité (Berlin) kennengelernt. Für ihn war es ein besonderes Erlebnis, über diesen Kontakt 3 Tage an der international renommierten Universität zu hospitieren – sozusagen die „high end Stufe“ zu erleben, was man operativ heutzutage auf dem Gebiet der gynäkologischen Krebserkrankungen machen kann.



Elias bildet sich als Imker fort

Vortragstätigkeit

Durch das häufige Berichten über unsere Arbeit in Peru merken wir immer wieder, dass wir in 2 Welten leben. Normalerweise ist die Überlebensstrategie ja die, dass man sich auf das Gegenwärtige konzentriert. Das Vorbereiten und Vortragen der Präsentationen mit den Bildern nimmt uns aber immer wieder mit nach Peru. Zu den im letzten Rundbrief genannten Einsätzen kamen noch einige andere hinzu – z.B. konnte Jens vor seinen Kollegen im Rahmen einer Fortbildung von Peru berichten. Ein Höhepunkt war der Abend im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in

Hertmannsweiler. Das ist der Ort, in dem wir gerade leben. Wir hatten über 100 Besucher, darunter Freunde, Verwandte, Kollegen und sehr viele Jugendliche über Joels Kontakte aus Jugendkreisen. Außerdem hatte ein Zeitungsartikel auf den Vortrag aufmerksam gemacht. Das Interesse und der Zuspruch haben uns motiviert.



Herbstspaziergang

Ausblick

Am 27. Januar heißt es Abschied nehmen – in erster Linie von Joel und Nils, die sich darauf freuen, wieder mehr Platz in unserer Wohnung zu haben. Außerdem trauen sich dann wieder die Freunde ins Haus, die schon gefragt haben, wann wir wieder weg sind. Die beiden sind jetzt 17 und 18 Jahre alt. Damaris Vater hat uns versichert, dass wir uns keine Sorgen machen sollen. Das machen wir natürlich trotzdem, obwohl uns die Bibel rät: „alle eure Sorgen werft auf ihn (auf Gott), denn er sorgt für euch.“ (1. Petrus 5 Vers 7) Wir wollen Gott beim Wort nehmen und ihm vertrauen, dass er beschützend die Hände über unsere Jungs hält. Wem können wir uns besser anvertrauen als dem, der uns erschaffen und errettet hat?

Es grüßen Euch herzlich

Damaris und Jens Haßfeld mit Joel, Nils, Marleen und Elias

PS: Nils wurde am 6.12. erfolgreich operiert und ist auf dem Weg der Besserung

Jens und Damaris Hassfeld

Apartado 210, Abancay, Apurimac, Perú

Rundbrief E-Mail: jens.hassfeld@gmail.com

Rundbrief Postweg, Kontakt in Deutschland:
Ruth und Paul-Gerhard Stäbler, Kiefernstr. 16,
71364 Winnenden

Unsere Partner

www.diospi-suyana.de, www.vdm.org

Spendenkonto:

VDM e.V.

Volksbank Syke, BIC GENODEF1SHR

IBAN DE33 2916 7624 0012 5776 00

Verwendungszweck: Fam. Haßfeld AC186000